

Alltag als Mutter?!

Beitrag von „Mopple_the_whale“ vom 23. Februar 2010 20:50

Ich schließe mich mal damit dan, dass die Vorstellung realistisch ist. Ich bin nicht wirklich repräsentabel, weil ich vor einem halben Jahr den Quereinstieg gewagt habe und eine Kind von unter 3 Jahren habe und unterhalb der Woche alleine bin...

Auch bei meinen Kollegen sehe ich aber: eine volle Stelle und Kind ist schon so viel zu tun, dass man sich nicht langweilt. es kommt auch darauf an, ob man die Ferien als Urlaub sieht oder als Arbeitszeit und welche Ansprüche man an seinen Unterricht stellt (aktuellen Bezug, neue Methoden und Medien usw. ausprobieren oder seit 8 Jahren die gleichen Folien;-))

Ich denke, wenn man als Lehrer seinen Job ernst nimmt, dann ist das Arbeiten mit Kind so anstrengend, wie in jedem anderen Vollzeitberuf auch. Ich korrigiere und bereite abends nach 20h vor, während der Freistunden, ggf. nach (manchmal frühem) Unterrichtsende, solange meine Tochter in der Krippe ist und am Wochenende (ca. 5 Stunden/ je Tag) / in den Ferien. Eigentlich bin ich von 6 - 23h voll in Action. Das ist anstrengend, aber kein totales Drama und machbar, allein deswegen, weil für mich die Schule und meine Tochter zwar anstrengend sind, sich aber nicht "wie Arbeit anfühlen", das heisst abends bin ich zwar ko, manchmal (bei problemen) gestresst und habe das Gefühl, etwas geleistet zu haben, aber nicht das Gefühl, wirklich gearbeitet zu haben, so wie wenn ich zB den ganzen Tag im Büro Bilanzen analysieren müsste 😊

Viel Erfolg Dir bei allen weiteren "Schritten"